

**Protokoll der Sitzung des Kuratoriums
für das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ) am 21.04.2021**

Zeit / Ort: 10:00 Uhr bis 12.00 Uhr, Videokonferenz

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Frau Hätscher begrüßt die Mitglieder und Teilnehmer*innen zur letzten Sitzung in dieser Amtsperiode. Herr Apitz ist entschuldigt. Herr Bonte wird durch Frau Bauer vertreten, Frau Spary durch Herrn Ewald, Frau Griesemer durch Frau Schäpermeier, Frau Kriewald durch Herrn Molitor und Herr Riedel durch Herrn Aurich. Herr Lenz kann nur bis TOP 3a teilnehmen und wird dann durch Frau Dresch vertreten. Frau Rübesam und Herr Diedrichs nehmen als Gäste teil.

Frau Hätscher, Herr Lenz und Herr Stierle werden dem Kuratorium zukünftig nicht mehr angehören. Herr Schaab wechselt turnusmäßig mit Frau von Hiller. Die Vorsitzende Frau Hätscher bedankt sich bei allen Kuratoriumsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Auch Herr Lenz und Herr Stierle sehen gerne auf die vergangenen Jahre im Kuratorium des BSZ zurück und wünschen den neuen Mitgliedern alles Gute für diese interessante Aufgabe.

TOP 2: Feststellen der Tagesordnung
(Unterlage am 25.03.2021 versandt)

Die Beschlussfähigkeit der virtuellen Kuratoriumssitzung ist gemäß der Geschäftsordnung des Kuratoriums gegeben. Anträge auf Ergänzung zur Tagesordnung liegen nicht vor. Herr Zepf wird unter TOP 5 zum aktuellen Onlinezugangsgesetz (OZG) berichten.

TOP 3: Projekte

(a) ExpoDB für Museen

Herr Mainberger (Abteilungsleiter MARE am BSZ) berichtet anhand einer Präsentation zur Entwicklung, zu den Zielen, zu den Ergebnissen und zum aktuellen Stand im Projekt ExpoDB. Frau Dresch ergänzt, dass das BSZ den Museen mit ExpoDB die Möglichkeit eröffnet, unabhängiger von und besser mit Firmen handeln zu können. Zudem unterstützt das BSZ mit der ExpoDB positiv und erfolgreich den Prozess der Standardisierung von Daten und Formaten im Museumsbereich.

(b) E-Pflicht

Herr Goebel berichtet zum Projekt E-Pflicht, das die beiden Landesbibliotheken mit Unterstützung des MWK und der aktiven Mithilfe des BSZ durchgeführt haben bzw. weiter durchführen werden. Die erste Phase zu den E-Books ist abgeschlossen, ab Sommer folgt die zweite Phase zu den E-Journals. Herr Schaab lobt die gute Zusammenarbeit mit dem BSZ.

(c) bwMusicSearch

Herr Conradt berichtet über das durch das MWK geförderte BigDIWA-Projekt der Bibliotheken der Musikhochschulen in Baden-Württemberg. Alle fünf projektbeteiligten Bibliotheken nutzen das Discoverysystem BOSS für die Verbesserung der Recherche nach musikspezifischen Themen. Das BSZ hat hierfür auch den Gemeinsamen Verbünde-Index (GVI) und den finc-Index der Universitätsbibliothek Leipzig eingebunden. Die Zusammenarbeit mit finc an der UB Leipzig gestaltet sich äußerst kollegial, wofür Herr Conradt sich bedankt. Herr Schaab bietet an, die Bestände der Musiksammlung der WLB Stuttgart in einem zweiten Schritt in das Projekt mit einzubinden.

(d) bwNGB

Herr Schaab berichtet zum Vorprojekt bwNGB. Die Markterkundung ist weitgehend abgeschlossen. Nun stehen proofs of concept an. Im Sommer dieses Jahres sollen dann Finanzierungs- und Haushaltsfragen geklärt werden. Eine endgültige Entscheidung des bwNGB-Lenkungsausschusses über Ausschreibungsmodalitäten soll in etwa eineinhalb bis zwei Jahren erfolgen.

Die Teilnehmer betonen, dass eine technisch aktuelle Lösung eingeführt werden soll, und nicht einzelne individuelle Installationen vor Ort betrieben werden sollen. Für bwNGB wird auf wichtige Aspekte wie Produktreife, Einsatzfähigkeit, Anforderungen, Entwicklungskapazität der Firmen, Finanzen etc. hingewiesen, die es bei der Vorbereitung einer Entscheidung zu berücksichtigen gilt.

Im GBV wurde bereits eine Entscheidung für den Einsatz von Folio getroffen. Erste Bibliotheken nutzen das Folio-ERM-Modul in Produktion. Herr Diedrichs weist in diesem Kontext auf die Vorteile von Open-Source-Produkten hin. Auch in Sachsen gibt es eine Präferenz zum Einsatz von Open-Source-Systemen. So engagiert sich zum Beispiel die UB Leipzig stark in der Folio-Community.

TOP 4: Kurzbericht Kooperation BSZ-GBV
(Unterlage am 12.04.2021 versandt)

Herr Conradt nimmt Bezug auf die versandten Unterlagen und berichtet anhand einer Präsentation zu K10plus, zum Bereich E-Books, zum Digitalen Assistenten sowie zu weiteren Kooperationen. Das Protokoll zur letzten Sitzung des Koordinierungsausschusses BSZ-GBV wird dem Kuratorium noch nachgereicht.

Diskutiert wird über die Kooperation der Verbundzentralen in strategischer Hinsicht, auch unter dem Aspekt des Einsatzes von Open-Source-Software. Gegen Ende der Diskussion wird die Frage nach der Zukunft von Online-Schulungen thematisiert. Dem BSZ wird daher für die Zeit nach der Corona-Pandemie empfohlen, Standard-Schulungen primär online anzubieten. Das BSZ wird gebeten, hierzu ein Meinungsbild unter den Bibliotheksdirektor*innen einzuholen.

TOP 5: Verschiedenes

Herr Zepf berichtet zum Onlinezugangsgesetz (OZG). Bund, Länder und Kommunen sollen bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen über Portale digital anbieten. Identifiziert wurden etwa 600 betroffene Verwaltungsleistungen. Die Mehrzahl der Dienstleistungen betrifft die Zuständigkeit der Bundesländer. Angesichts der hohen Anzahl wurden zur föderal koordinierten Umsetzung 14 verschiedene Themenfelder identifiziert und die Dienstleistungen entsprechend geclustert. Bibliotheken und Archive sind im Themenfeld Bildung angesiedelt. Federführend in diesem Themenbereich ist das Land Sachsen-Anhalt. Hier gibt es bereits erste Kontakte auf Arbeitsebene, über deren Ergebnisse Herr Zepf im Bedarfsfall erneut berichtet.

Frau Bauer erkundigt sich nach der Anbindung der SLMP-Schnittstelle bei Folio und nach der Fernleihe auf dem ZFL-Server. Herr Conradt teilt mit, dass der ZFL-Server noch viele Jahre zur Verfügung stehen wird. Vor kurzem wurde zur Schaffung von Synergien im Bereich ZFL eine intensivierete Zusammenarbeit zwischen BSZ und KOBV verabredet.

Frau Hätscher bedankt sich bei ihrer letzten Sitzung abschließend nochmals bei allen Kuratoriumsmitgliedern. Herr Castellaz und Herr Goebel danken der Vorsitzenden sehr herzlich für ihre langjährige Arbeit und die immer konstruktive Unterstützung im Kuratorium.